

# Bürgerbegehren gegen das Kompetenzzentrum



Die Gemeindeprüfungsanstalt hat die finanzielle Situation der Gemeinde Havixbeck untersucht und schreibt in ihrem Finanzbericht: „Die Haushaltsplanung prognostiziert für die folgenden Planjahre defizitäre Rechnungsergebnisse.“ „Für 2018 ist dabei ein positiver Einmaleffekt durch höhere Erträge aus Grundstücksverkäufen zu betonen.“ „Der Gemeinde gelingt es nicht, steigende Aufwendungen durch Einsparungen oder Mehrerträge in den steuerbaren Handlungsfeldern auszugleichen.“ „Die Gemeinde Havixbeck verzeichnet große Eigenkapitalverluste.“ „Die strukturellen Analysen und der Eigenkapitalverzehr belegen, dass die Gemeinde Havixbeck ihre hohen örtlichen Standards bislang nicht auskömmlich finanzieren kann.“ „Es sind einschneidendere Konsolidierungsansätze als bisher realisiert notwendig.“

## **Dennoch soll das Sandsteinmuseum zu einem Kompetenzzentrum für Naturstein und Baukultur erweitert werden.**

Die Durchfahrtscheune soll zu einem Tagungsraum umgebaut werden.

Kapazität: 120 Personen. Dafür vorgesehen: ein Foyer mit 1 Damen- und 1 Herrentoilette.

Der Wintergarten (heute Café) soll abgebrochen werden.

Neubau eines monströsen 44 m langen Gebäudes mit einem neuen Café auf dem Teil des Grundstücks mit der geringsten Sonneneinstrahlung und weniger Sitzplätze (innen) als jetzt vorhanden. Kasse und Museumsshop sollen ebenfalls hier Platz finden (somit entgegengesetzt zum Grundstückszugang).

**geplante Investition gesamt hierfür ca.: 2.5 Mill. Euro**  
**geplanter Eigenanteil der Gemeinde ca.: 1,0 Mill. Euro**

**zusätzliche Risiken:** *(die dann zu 100 % von der Gemeinde Havixbeck zu tragen wären)*

- allgemeine Preissteigerungen (z. B. wird die Turnhalle in Nottuln 26% teurer als ursprünglich geplant) bei konservativer Annahme einer Preissteigerung von 13% für das Sandsteinmuseum ergibt sich eine Kostensteigerung von knapp **300.000 Euro**.
- Laut externem Gutachter (Themata GmbH) sind die eingeplanten Summen für Ausstattungen und Planung im Verhältnis zur Gesamtsumme unrealistisch. Für Ausstattung müssten mind. 14% (**300.000 Euro**) und für Planung mind. 5% (**100.000 Euro**) mehr eingeplant werden.

Allein durch diese beispielhaft genannten Risiken ist ein um **mind. 700.000 Euro höheres Finanzierungsvolumen zu erwarten.**

# Bürgerbegehren gegen das Kompetenzzentrum

**Geplantes Betriebsergebnis:**

**minus 250.000 Euro jährlich**

## **zusätzliche Risiken:**

- Laut externem Gutachten ist die angestrebte Besucherzahl von 30.000 / Jahr (= > 100 / Tag) als „ambitioniert“ zu bezeichnen. Also extrem fraglich.  
Kostenrisiko wenn nur 20.000 Besucher pro Jahr kommen = **15.000 Euro / jährlich**
- das Gastronomiekonzept ist nicht realistisch. Der Pächter des Cafes kann laut Themata-Gutachten die eingeplanten Pachtzahlungen nicht erwirtschaften.  
Kostenrisiko ca. **10.000 Euro / jährlich**
- die geplanten Einnahmen aus Vermietung / eigene Events / Shopverkauf sind zumindest fraglich. Geplant sind u.a. 52 Führungen pro Jahr mit jeweils 25 Teilnehmern, 3 Ferienwochen pro Jahr über 5 Tage mit jeweils 15 Teilnehmern, Einnahmen aus Shopverkauf von über 50.000 Euro pro Jahr, wobei nur Handelsware verkauft werden soll, die auch anderorts angeboten wird. Wir schätzen das Kostenrisiko hier auf insgesamt mindestens **10.000 Euro / jährlich**
- da der Zuschuss des LWL auf 15 Jahre begrenzt ist, werden nach dieser Zeit die Kosten für die Gemeinde um weitere **50.000 Euro / jährlich** steigen.

**Fazit:** Allein schon aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde Havixbeck sind die geplanten einmaligen Investitionen und die später jährlich anfallenden Betriebskosten nicht vertretbar. Außerdem bestehen weitere unkalkulierbare Risiken, u.a. bei dem inhaltlich und personell noch wenig geplanten Bereich Baukultur, die ein Festhalten an den derzeitigen Plänen unverantwortlich werden lassen.

Besonders mit Hinblick auf Burg Hülshoff und der dort bereits vorhandenen und entstehenden Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen ist ein klarer Mehrwert für die Havixbecker Bürger nicht zu erkennen.

Andere Maßnahmen bringen dem Havixbecker Bürger einen größeren Nutzen und sind somit der geplanten Erweiterung des Sandsteinmuseums vorzuziehen.

*(bessere Vereinsförderung, Verbesserungen bei der Übermittagsbetreuung, bei der Ausstattung der Spielplätze, bei den öffentlichen Toiletten, Erhöhung des Zuschusses beim Schulesen, Erhalt der Alten Schule Hohenholte, Erweiterung des Angebotes des Hallenbades (Babyschwimmen), flächendeckender Breitbandausbau, Sanierung Freibad, Ortskernsanierung, Ausbau/Sanierung der Radwege, Sanierung Bahnhofsumfeld, usw.)*

Auf unserer Homepage [www.900unterschriften.de](http://www.900unterschriften.de) haben wir viele Argumente und auch eine umfangreiche Analyse für alle Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt. Diese Informationen können aber auch bei jedem Mitglied der Initiative direkt angefordert werden.

Verantwortlich für den Inhalt:

Initiative Bürgerbegehren, Vertretungsberechtigt: Bernd Leusmann, 48329 Havixbeck, Schultenkamp